

Mehr Kunst für die Schulen – Bildungsprogramm mit der KunstWerkStatt

Mit viel Kraftaufwand wird die in Seifenlauge getauchte Wolle über Noppenfolie gerubbelt, aus bunten Fäden entstehen farbenfrohe Püppchen – die Kinder, die an einem Filz-Kurs der Marburger KunstWerkStatt teilnehmen, sind mit Feuereifer dabei. Der Verein ist eine von elf anerkannten Jugendkunstschulen in Hessen und wird von der Stadt Marburg im Rahmen der Lokalen Bildungsplanung gefördert.



In einem Kurs der KunstWerkStatt haben die Kinder bunte Täschen gefilzt. (Foto: Döhn)

Seit Beginn dieses Programms ist die KunstWerkStatt dabei und verwirklicht mit Hilfe der Fördermittel Projekte an Marburger Schulen – „pro Halbjahr sind es etwa zehn Schulkoperationen“, sagt Geschäftsführerin Ulrike Spies. „Damit erreichen wir pro Halbjahr jeweils etwa 150 Kinder.“ 16.000 Euro jährlich erhält der Verein aus der Lokalen Bildungsplanung, im vergangenen Jahr kamen sogar noch 2000 Euro zusätzlich hinzu, die in besondere Angebote an der Richtsberg-Gesamtschule und an der Mosaikschule flossen – an der Mosaikschule war es das erste Projekt, die Richtsberg-Gesamtschule ist regelmäßig dabei.



Aus Alt mach Neu: In einem Kurs an der Otto-Ubbelohde-Schule konnten Kinder Taschen aus alten Milchkartons gestalten. (Foto: Ritter)

„Wir arbeiten kontinuierlich mit den Schulen und bieten Halbjahreskurse von der Grundschule bis zur achten Klasse an“, sagt Spies – unter anderem Malen, textiles Arbeiten, Holzwerkstatt, Fotografie oder Töpfern. „Es ist eine gute Möglichkeit, künstlerische Kreativität in die Schulen zu tragen, und wir erreichen so die Kinder, die sonst eher nicht in eines unserer außerschulischen Angebote kommen würden“, betont Spies. Auch wenn die Kurse in der Regel in der Schule stattfinden, so haben sie doch einen anderen Rahmen – ohne Noten beispielsweise – und bieten so einen ganz anderen Zugang zum künstlerischen Tun. Seit die KunstWerkStatt in das ehemalige KFZ in der Schulstraße umgezogen ist, hat sie zudem viel mehr Platz und kann problemlos auch ganze Klassen bei sich empfangen. Und

neben den kontinuierlichen Kursangeboten gestalten das Team der KunstWerkStatt auch Projekttage an Schulen.



An der Otto-Ubbelohde-Schule haben die Kinder in einem Kurs mit Dozentin Annegret Ritter mit Pappe gearbeitet. (Foto: Ritter)

Die Schulkooperationen, die das städtische Bildungsprogramm ermöglicht, sind ein wichtiger Baustein für die KunstWerkStatt, die regelmäßige Kurse, offene Mitmachangebote, Kindergeburtstage und seit kurzem auch ein After-Work-Atelier für Erwachsene anbietet. Zudem sind die Dozenten und Dozentinnen des Vereins auch im wieder eröffneten Kunstmuseum kunstpädagogisch aktiv. Mit der Kunst direkt zu den Kindern kommen sie außerdem mit den Kunstkoffern, die ebenfalls von der Stadt Marburg gefördert werden. In der Textilwerkstatt von Susanne Dilger sind neben den Figürchen auch hübsche Täschchen entstanden, die die Mädchen und Jungen stolz vorzeigen. Ganz nebenbei lernen sie auch noch, dass man seine Schnipsel immer selber wegräumen muss. Was die KunstWerkStatt noch alles anbietet, das kann man beim Tag der Offenen Tür erfahren, der am Samstag, 2. Februar, von 14 bis 17 Uhr stattfindet. Die neuen Kurse starten dann am 11. Februar. Nähere Informationen und das komplette Angebot gibt es unter www.kunstwerkstatt-marburg.de

FD Schule
02/2019